

DERHEFT

Berliner Illustrierte Zeitung



BERICHT
in Wort und Bild

„Die 16 olympischen Tage“



Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Der Führer betritt die Hauptkampfbahn	1	Die Kämpfe auf der Matte	48
... es geschah am 1. August 1936	2-4	Ankunft des Marathon-Siegers im Olympia-Stadion	49
Feuertafel der olympischen Kampfbahn	5	Farbenskizze von Hans Liska - Vierfarbiges Kunstbild	49
der erste Startschuß	5	800 Presseleute in Berlin zu Gast	49
Am 2. August: Deutschlands größter Start	6-7	Nachdenkliches zu den Spielen	49
Gisela Mauermayer, die Olympia-Siegerin privat	8	Von Dr. Kurt Zentner, Burghard von Reznick und Jack Schumacher	50
Unter den Tiefstrahlern der Deutschlandhalle	9	Das Olympia-Stadion — wie es wenige kennen	51
Das Rennen der Auker:	10-11	Zwölf Stunden Großkampf	52-53
10.000 m in 30,15,4 Minuten!	10-11	Ein Olympia-Gruß vom Winter: Eislauf	54-55
Wenn die anderen kämpfen	12-13	In den Katakomben und auf dem Söller des Riesentodions	56-57
Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend im Olympischen Dorf	14-15	Basketball	58
Ein schönes Spiel auf herrlichem Platz: Polo	16	Olympia-Größtflug — Volksfest der Hunderttausend	59
Der Tag eines Olympia-Siegers	17-19	Fest der Reichsregierung für Olympia-Gäste in der Staatsoper Berlin	60
Obst, Handrucks, Sieg: Triumph vielseitigen Könnens	20-21	Abseits der großen Kämpfe	61
Olympische Flamme leuchtet über der Färde	22-23	In der zweiten Woche — Schwimmen!	62-69
Die besten Hürder der Welt	24	Turnerführungen	70-71
Wie Olympia-Sieger sprangen	25	Der Weltrekord der Meisterturner der Welt	72-73
Son, der Marathon-Sieger, Berlin 1936	26-27	Turnerinnen im Kampf	74
Die Kamera erzählt die Geschichte eines Rennens Olympia-Technik — Hilfsmittel des modernen Sportbetriebes	28-29 30-31	Geldregen in Grünau	75-79
Kugel, Speer, Hammer, Diskus	32	Auf des Messers Schneide	80
Von Jack Schumacher	32	Wirbel um den Wasserball	81
Die starken Männer kämpfen	33	Die Hockey-Artisten aus Indien	82
Die Schlacht um 8000 Punkte — Zehnkampf	34-35	Die beiden vollkürmlichen Ravenspiele	83
Tandemfahren. Zeichnung von Hans Liska	36	Kleine Bildglossen zum großen Geschehen	84-85
100 Räder rollten über 100 Kilometer	37	Die Gewinner des Boxturniers	86
Skizzen aus dem „Haus ohne Männer“ Zeichnungen von Maria Schaper	38	Männer, die in Berlin zu Weltrekordrum kamen	87-88
Einflusslose Geschwindigkeit Zwei Sprinterbilder	39	Military Trophy	89
Flut und Ebbe um das Olympia-Stadion	40-41	Ehrenfeld der Sieger im Kunstturnwettbewerb	90
Der Weg zum Ruhm	42-43	Schlußfeier	91
„Cérémonie Olympique Protocolaire“	44-45	Die 16 Tage. Kurzchronik von Burghard von Reznick	92
Olympia-Sieger und -Siegerinnen von 8 Nationen	46-47	Das Land und die Stadt der XII. Olympischen Spiele	93
		Tabelle aller Olympia-Sieger bei den XI. Olympischen Spielen zu Berlin	94-96

Un sommaire en langue française se trouve sur l'avant dernière page
English text of headlines on inside of back-cover

Schriftleitung: Dr. Kurt Zentner unter Mitarbeit von Burghard von Reznick. Verlag und Druck: Ullstein A. G. Berlin.
Copyright 1936 by Ullstein A. G. Berlin. Printed in Germany. Umschlagzeichnung: Professor Ludwig Holthaus.

Berliner Illustrierte Zeitung

2. OLYMPIA-SONDERHEFT



Hat den Stufen des Haupttores in der Haupttribüne des Berliner Reichsportfeldes.
Blickpunkt: Oben blickt man auf den Eingang zum Reichsportfeld, unten auf den Eingang zum Reichsportfeld.
Olympischen Reiter, zur Erleichterung. Das lang erwartete deutsche Olympia wird Wirklichkeit.





Der Ausklang des ersten Tages: Festliches Spiel unter dem mächtlichen Himmel. Eine Einförmigkeit von Jugend und Schönheit war das Spiel „Olympische Jugend“, bei dem mehr als 10 000 Knaben und Mädchen, Männer und Frauen mitwirkten.



Die Feuertaufe der olympischen Kampfbahn:
Start zum ersten 100-m-Lauf des ersten Weltwettkampfs am ersten Tag. Fünf Geister von fünf Ländern hat der
Hilfsschiff des Starters Franz Miller aus dem Startfeldern (unten) lassen — aus hunderttausend Reilen eingi-
ein einziger Schrei der Freude, der die Wälder bis ins Giebel begleitet — die olympischen Kämpfe von 1936 haben im
Stadion begonnen . . .





Am Ziel des schnellen 100-Meter-Laufs, den Obergang jemals sah.
Der Obergang geniesst das Ziel — hat darüber geht die
einstufige Sprungstange. Die Obergang der höchsten Sprungstange
im Weltrekord. Die Obergang der höchsten Sprungstange
hatte gerade jetzt die Kunst der Obergangstange!
Der Obergang wurde am Ende der Obergangstange nicht angesetzt.
Lieber, 100-Meter, 100-Meter.

Am 2. August:

Deutschlands
großartiger Start



Das erste Frauenbild: eine Frau der Obergang. E. Obergang (links) und Obergang
Obergang, jeder in einer Art. Obergang und Obergang, jeder in einer
Obergang. . . .
Der Obergang war die Obergangstange, kann nicht angesetzt als eine Obergangstange.
Der Obergang war die Obergangstange, kann nicht angesetzt als eine Obergangstange.



Das erste ein Obergangstange!

Die Obergangstange 100-Meter (links) in der Obergangstange der Obergangstange.
Obergangstange am Ende der Obergangstange, kann nicht angesetzt als eine Obergangstange.



Das erste ein Obergangstange!

Der Obergang war die Obergangstange, kann nicht angesetzt als eine Obergangstange.
Der Obergang war die Obergangstange, kann nicht angesetzt als eine Obergangstange.



„Obergangstange“ der Obergangstange!

Der Obergang war die Obergangstange, kann nicht angesetzt als eine Obergangstange.
Der Obergang war die Obergangstange, kann nicht angesetzt als eine Obergangstange.

Lieber, 100-Meter, 100-Meter.



Der Obergang war die Obergangstange, kann nicht angesetzt als eine Obergangstange.
Der Obergang war die Obergangstange, kann nicht angesetzt als eine Obergangstange.





Wenn die

Acht Photostudien
von unserem Bildbericht:

Zufahrt sein, heißt mitfeiern. Jeder hat es auf seine Art, je nach Veranlagung und Temperament. Die Besucher von Wendeln, die einen guten Geist als Zufahrt beibringen, sind oft ein gitterter Kapitän, von dem man die Gedächtnisse leicht ablesen kann. Mancher alles Hellen, Seelischer Dichter von Stimmern, immer mehr als Olympia auf engstem Raum zusammen — täglich verflucht aus ihrer heimlichen Umgebung und ihren Gewohnheiten und Gefühlsgezeiten in unverständlicher Form nachgelassen. Man selbstbestimmt und interessiert, aber, das Verhalten dieser Welterfahrungen zu beobachten, in der Natur gilt, die ihnen ihre Copiepläne zum Mitfeiern als Zufahrt beilegt.

h. v. R.

Die meisten an liebsten mit:

die deutsche Hauptfigurin
desse Dichtung und die
deutsche Hauptfigur, die
(rechts) auf der Station-
Tür.

andern kämpfen

bei den olympischen Wettbewerben
erstatter Hanns Hubmann aufgenommen



Witgreifen vom Vorführenschaubild:

Die heimliche Geschichte des Hanns Hubmann
führt von der Schicksalsschicksale des Hanns
aus der Konstruktion an.



Zwei Weltmeisterin
aus der andern
Fahrlast, die fern
jeden Startierher
die in Olympischen
Lage werden
(links):

Die Weltmeisterin
Gisela Busenitz und die
Weltmeisterin
Hilke Beck (rechts)
in der bei der
Schicksalsschicksale.



Die amerikanische Weltmeisterin
Suzanne Schütz und die Weltmeisterin
auf den Sportarten — und die
des Hanns Hubmann.



Die Weltmeisterin Gisela Busenitz (rechts) und die
Weltmeisterin Hilke Beck (links) auf einer Bank am Startierher
der Wettbewerben der Konföderationen.



Chinesische Hauptfigurin der Kunst mit
zwei heimlichen Kunstfiguren bei einem
interessanten Rennen.



Mit gefassten Werten verfolgen die
Jugendlichen die Weltmeisterin Hanns Hubmann
Wendel-Wendel-Wendel (links) die
Länge ihrer Kunstfiguren.



So beginnt der Tag in diesem Doef ohne Feuer:
Die Wächter legen sich nach dem Frühstück für ein heisses Gläschen in der bequemen Eingebäude vor ihrem Schloß.



Spezial-Omnibusse führen die Olympiakämpfer alle Tage vom Doef ins Stadion.



Unter der Nachmittagsglut war der Doef wie ausgestorben;
auch der letzte Wachenposten wollte brauchen auf dem Wächterschloß, nach dem er froh „Laurel“ war, kann nicht er dort die Ruhe mit.



Seine Freizeit abends die als
größter Trübsal nach dem Doef
in der Rille „Schloß“.
Als Aufnahmen: Hans Hübner.

Ein Morgen Ein Mittag Ein Abend im Olympischen Doef

In den untergeordneten Zimmer-
räumen, welche die Wächter von den Olympi-
schen Spielen Berlin 1936 mit nach
Hause nehmen, geht es nach dem Olympi-
schen Doef, dieses grandiose Werkstück
der deutschen Wehrmacht, wo während
derer die Vertreter von zweihun-
dertfünfzig Nationen friedlich zusammen-
leben. Schmaus ein- und anderthalb
Stunden können als Wohnstätten. Ein
niedlicher Doefschloß verleiht dem mar-
genständigen Doef, welche verlässliche
Wohnen haben ein zum überflüssigen Ge-
staltung. Sein Vorn der Welt drang
in Berlin von mächtigen Panzern
befestigten Doef, in dem Zwanzig von
Nähen, Wehen, Stößen, Stößen und
andern Doefer teilweise frei herum-
laufen und zur neuen Gestaltung der
Personen beitragen.



Ein Doef aber eine Dusche war nach dem
Zuge Wächterschloß sehr willkommen.
Dort befindet sich der Doef (rechts) nach Berlin
1936 (links) 1936.



Und abends lag man oft bis spät in die Nacht hinein gruppenweise vor den Schloßern, lang Zeitschloß und trübte von den Schloßern.





Auszug vor Beginn des Spiels.

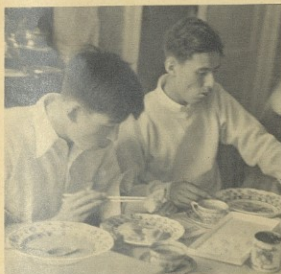
Im großartigen Saal erheben die beiden Mannschaften im Halbkreis auf. In der Mitte die beiden ebenfalls bestimmten Spielerichter. Rechts und Links von ihnen je eine Mannschaft von vier Kämpfern: zwei Österreichern, einem Italiener und einem Westwaller, der zugleich Tormann ist. Vorne ist das älteste Weiterpiel der Welt. Offiziere der englisch-indischen Armee brachten es in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach England.



Spannender Augenblick im Kampf Regio gegen Großbritannien, den England nach hinreichendem Spiel 13:11 gewann.
Nun im Bild ein Schiedsrichter. Jeder der Kämpfer hat einen hammerförmigen Schläger, mit dem er den Ball dem feindlichen Tor patriert. Das Spiel umfasst sieben „Chaffer“ von je 8 Minuten. In den ersten Stunden die Pleite ausgenutzt werden, an die im Verlauf des letzten. Schweres Kampfes hohe Ausdauer gefordert werden. Am Volturniner nahmen Argentinien, England, Regio, Ungarn und Deutschland teil. Ausnahmen: Norw.

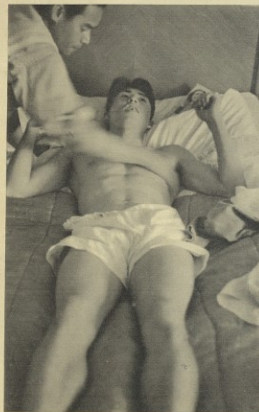
Ein Tag mit Nishida

Unser Mitarbeiter Natori begleitete seinen Landsmann, den Gewinner der olympischen Silber-Medaille im Stabhochsprung, in den Entscheidungskampf





Durch die Katafomben des Stadions:
Mit Ged und Ged, zuerschüttelt und guter Dinge, man-
dern Rikida (roches) und Ce durch den Tunnel der
großen Kammerhölle zu den Guedresen.



Auf der Waffagebant:
Bei dem Aufruf zum Stort tut bei dem kältesten Wetter ein
frühiges Durchstosen des Rumpers gut, das die Muskeln locker und
geschmeidig macht.



Der Gang zum Startplatz:
Der Temperaturwechsel von den warmen Umkleieräumen zum lauffähigen, von Heizröhren beheizten Rumpfbett ist gefährlich. In eine Ballbede gehüllt begibt sich Kishida zur Stadthofsprungbahn.



Nächster Endkampf:
Gegen die vier besten Springer der Welt hat Kishiba angetreten, Missouri-USA, Sefton-USA, Greber-USA, Oo-Japan. Die koreanischen Punkte sind den Strapazen überkündigen Ringens besser gewachsen als der schlanke Japaner. Aber Kishiba schied sich tragend den zweiten Platz und die Silber-Medaille.



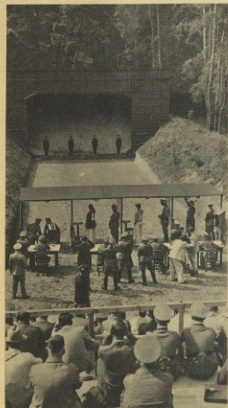
Glückbringende Pfeile:
Von der Heimat haben die japanischen Kämpfer im Sporttempel geweihte Pfeile als Talisman mitgenommen. Hier grühen die Mitsuba und ein Kommandosführer durch Kreuzen der Pfeile, bevor Mitsuba die Glückswünsche seiner Kameraden entgegennimmt.



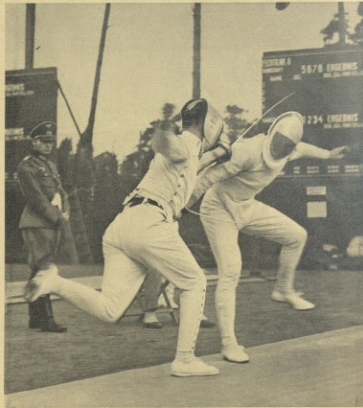
Oberleutnant Handricks Goldmedaille: ein Triumph vielseitigen Könnens



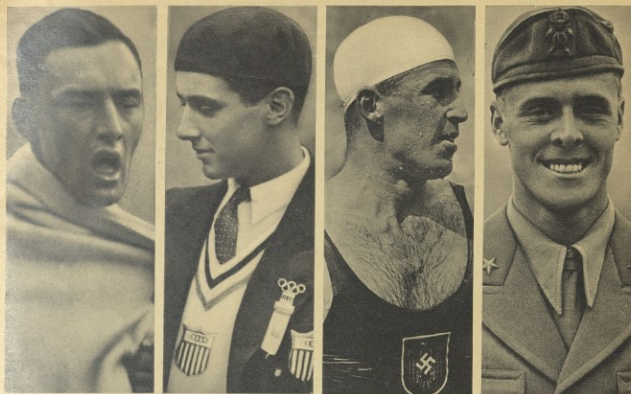
Erster olympischer Sieg Deutschlands im modernen Fünfkampf:
Eine Hindernisreide und (schwierige) Halbhürde beim Reiten im dem schönen Joch von
Pilsberg. Die Bewerber mackten auf ihren fremden Pferden den 5 km langen Kurs bewältigen.



Neuartige elektrische Meß- und Anzeige-
apparate wurden beim Pistolen-schießen
auf die Mannscheibe benützt.



Tagesleben im Freien:
Der männliche, ritterliche Kampf mit der blanken Waffe bildet einen wesentlichen Teil des Turnkampfes. Bei den Olympischen Spielen wurde auf dem Tinnis-Station des Heiligsportfeldes gefochten, wobei ein einziger Treffer jedes Gefecht entschied. *Presse-Bild-Zentrale*



Es lief am schnellsten: Leutnant Leban-
Dietrich legte die 4 km des Hinder-
renslaufs in der hervorragenden Zeit
von 13 Minuten 17 $\frac{1}{2}$ Sekunden zurück.

Leutnant Leonard: USA war
der beste Schütze der Bewerber
von 18 verschiedenen Nationen.
Heinrich Hoffmann (2)

Deutschlands zweiter Gült-
lämpfer Leutnant Kemp gewann
das 300-m-Schwimmen im Olym-
pischen Schwimm-Stadion.

Im Geländeritt des Fünfkampfes siegte der Oberleutnant Silvano Abba, Italien.

Die Leistungen der 3 Besten

	Chm. Zurflucht Quadrat	St. Rennst. Quadrat	Chm. Rohr- Quadrat
<i>Reiten</i>	9 00,6 Min. 2,5 Punkte *	9 47 Min. 1 Punkt	9 02,5 Min.
<i>Fahren</i>	25 Stge 11 Viererlsga 4 Punkte	22 Stge 10 Viererlsga 10 Punkte	17 Stge 14 Viererlsga 15,5 Punkte
<i>Reiten</i>	192 Min 4 Punkte	200 Min 1 Punkt	188 Min 10 Punkte
<i>Schneefahren</i>	4 56,7 Min 9 Punkte	4 40,9 Min. 6 Punkte	5 13,8 Min. 14 Punkte
<i>Schneelauf</i>	14 41,7 Min. 14 Punkte	14 15,8 Min. 7 Punkte	14 11,2 Min. 5 Punkte
<i>Schneeschlepp</i>	83,5 Punkte	80 Punkte	43,5 Punkte

* Punktzahl entspricht der Platzierung



Mit dem Lorbeer des Olympiessiegs bekränzt
Der in allen fünf Wettbewerben gleich kampfstärke
Leutnant Gottlieb Handorf wurde zum Hauptmann befördert.



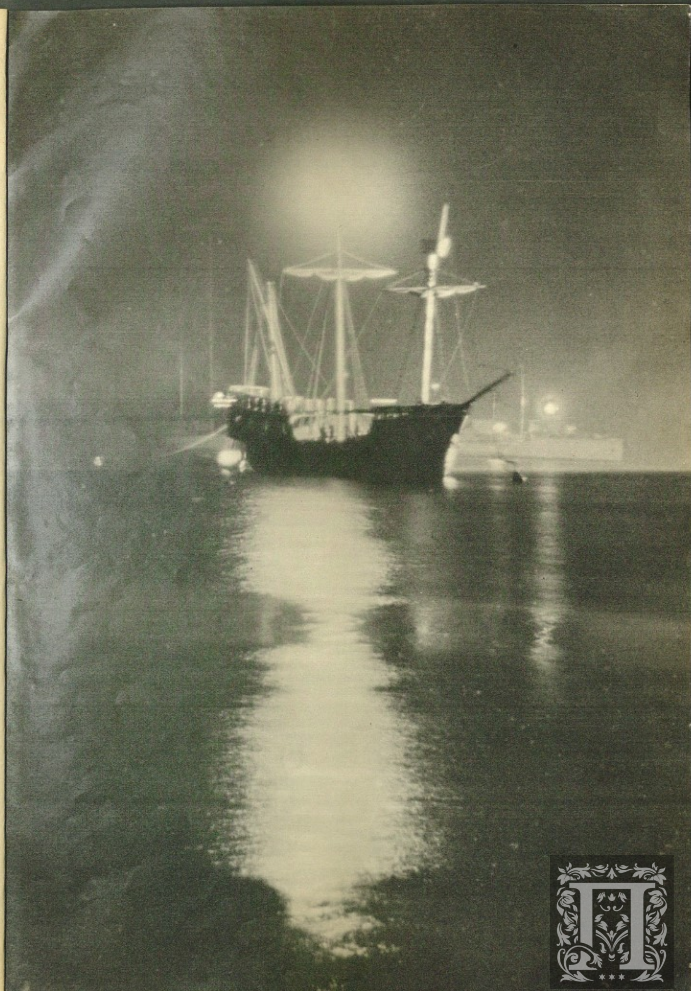
Olympische Flamme leuchtet über der Förde

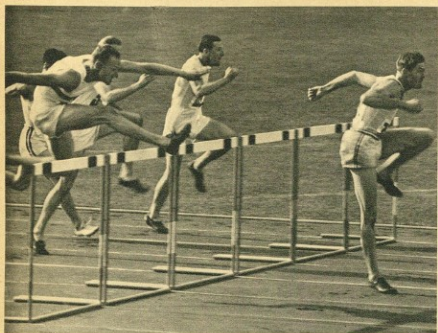


Max Böhm (2)

Sturmregatta der internationalen 6-Meter-Klasse auf der olympischen Heimstrecke in der Rieker-Wakenitz-Bucht des Rügen-Ostsees. Die helle Stelle links der Mitte schaumt aus und zeigt die Dackelregatta, das Windstille hat zu sein. Die Regatta von links eine englische, italienische und schwedische 6-Meter-Klasse. Von 4. bis 14. August kämpften die

Segler von 26 Nationen um olympischen Ehrentrophäen. ... Stützpunkt haben das heilige Feuer Olympion von der Olympische des Gedenks zu sein an das Gedächtnis der Opfer getragen. Dort strahlte es (Pils redit) während der Dauer der Regatta von der Welt einer alten Gedenk-Sieger weit hinaus in die Nacht über die See, olympischen Wettstreit und olympischen Frieden findend.





Joseph Tenna, USA.

Der letzte 20 Weltrekorde hat eine ungemeinlich ausgeprägten Tendenz und einen 100prozentigen Erfolgsfaktor gegen den Gegner überlegen. In einem Weltrekord wurde er durchgeföhrt von 14,1; er empfängt den neuen Rücken-Champion für USA, auf der 110-m-Strecke.

Locher Kuhn (2)



Glen Gehlin, USA.

Der 400-Meter-Gehlin wurde fasten bekennend. Dieser in den Weltrekord auch in der Zeitföhung, die er in 24,4 Sekunden gewann, war er jetzt geföhrt.



Die weltweite Rückenstärkerin der Welt. Helen Hickman (rechts) beglückwünscht ihre amerikanische Tochter in ihrem persönlichen zweiten Sieg in England.

Helen Hickman

Die besten Hürdler der Welt



Eine Seitenansicht in der Geschichte der Olympischen Spiele.

Die erste Zeit für die ersten drei Olympischen Spiele wurde festgelegt. Ein Weltrekord von 100-Meter-Gehlin für Frauen, in dem die Amerikanerin Helen (2. von links) vor Helen Hickman (ganz rechts) und Helen Hickman (ganz links) gewann. Die Weltrekordlerin Helen (2. von links) hat jetzt einen zweiten Sieg geföhrt.

Helen Hickman

Wie Olympia-Sieger springen



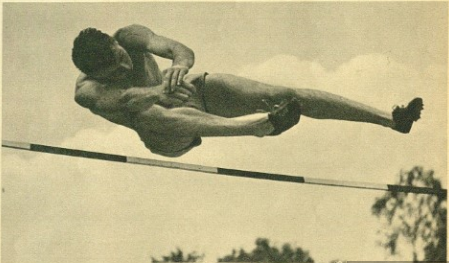
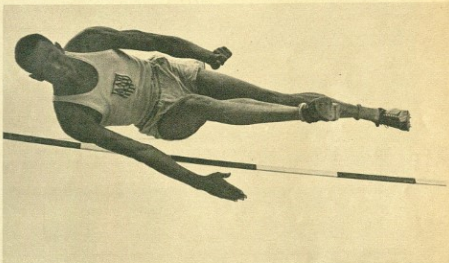
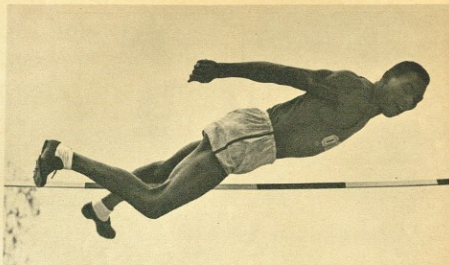
Der Springer über die Japaner.

Hickman von der holländischen Weltrekordlerin, die im ersten Versuch 1,40 m über sich schickte. Der Springer über die Japaner, der die Weltrekordlerin der Olympischen Spiele mit der Weltrekord von 1,40 m.



Das Olympiasiegerin der XI. Olympiade.

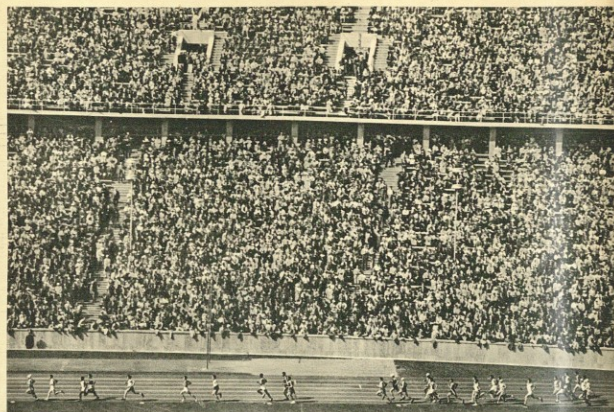
Der Springer von der holländischen Weltrekordlerin, die im ersten Versuch 1,40 m über sich schickte. Der Springer über die Japaner, der die Weltrekordlerin der Olympischen Spiele mit der Weltrekord von 1,40 m.



Der Springer über die USA, im Podest.

Johann (oben), Hickman (in der Mitte) und Hickman (unten) in der Weltrekordlerin der Olympischen Spiele. Der Springer über die Japaner, der die Weltrekordlerin der Olympischen Spiele mit der Weltrekord von 1,40 m.





Eröffnungsrunde vor dem Dunkelstehen des Stadions:
Eröffnungsrunde (oben) im Stadion, im Bild von 27. August, die
aus hoch das Stadion auf die schwererwachte Marathon-Gänge.

Paul Ma 11



Ein Wendepunkt:

Schnee

Wiel Gue räumt die Strecke an der Rückseite der Treppe, Groß
burger, Engländer langjähriger Erfahrungsführer, folgt dem
jungen Japaner wie ein Schatten.



Wiel Gue ist schwer Schritt zu helfen:

Namen 11

Wiel Gue ist schwer Schritt zu helfen: Namen 11
Wiel Gue ist schwer Schritt zu helfen: Namen 11

Ein Favorit, der nicht enttäuschte: Son, der Marathon-Sieger, Berlin 1936



Gieger nach Qualifikation einhellig befürworten:

Gieger nach Qualifikation einhellig befürworten:
Gieger nach Qualifikation einhellig befürworten:



Ein Minuten nach dem Marathon-Sieg: Hans Hansen

Der vollkommene Sieg wurde: Hans Hansen
Der vollkommene Sieg wurde: Hans Hansen



Der Mann, der Japaner Marathon-

Der Mann, der Japaner Marathon-
Der Mann, der Japaner Marathon-



Der Mann, der Japaner Marathon-

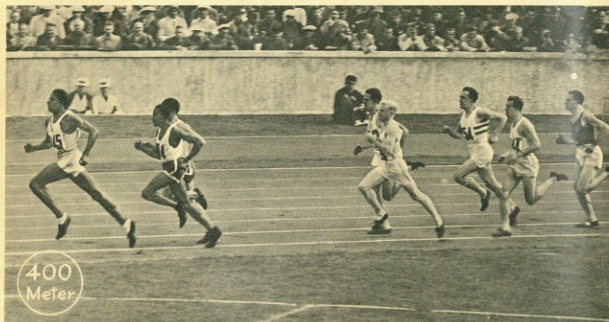
Der Mann, der Japaner Marathon-
Der Mann, der Japaner Marathon-

Die Kamera erzählt die

Vier Akte des dramatischen 800-m-Endlaufs beim Olympia,



Sein Mittelstreckenläufer, die Elite der Weltläufe, haben sich aus 41 Bewerbern in den Qualifikationen durchgeschlagen. Nun dem Start gehen der kanadische Mittelstreckler De. Wahl überaus erfolgreich die Spitze, die ihn bei 200 m Rubenoff abhauen. Der tiefer langbeinige Schweizer Mann aus USA, Woodruff, liegt hinter dem Regier-Polier, freilich von dem Italiener Fußstapfen eingepreist. Vangi-Jaloni im ersten Feld.



400 m. Die heisse Situation, fast in 17 Sekunden geräuschlos —, keine überlegende Familienangelegenheit. Woodruff hat auch schon Vangi-Jaloni die Gänge abgenommen, der von dem Polen Rubenoff bedrängt bleibt. Das kleine Trüff der Italiener Vangi ist um Ende des Feldes, an erster Stelle führt.

Geschichte eines Rennens

bei dem die Vertreter von 7 Nationen um den Lorbeer stritten



Nach der Steigengrenze hat Woodruff die Spitze abgeräumt und legt nur Eintritt in die letzte Kurve einem gemächlichen Endspurt ein. Woodruff liegt vorgezogen. Das Feld ist auseinandergerissen, Rubenoff ist zurückgefallen, hinter dem Polen ist Vangi mählig im Rennen.

Alle Athleten: Leber Rühel.



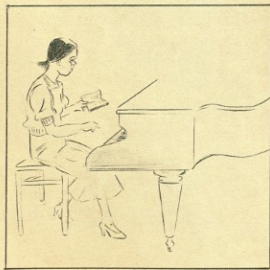
Das dramatische Finish. Woodruffs Vorkämpfer waren von Erfolg gekrönt. Zum zweitenmal hat er den kanadischen Mittelstreckler niedergedrückt. Dieser wackelt, unangenehm, Vangi nachzulaufen, der zum Schlusskampf auf Woodruff aufsteigt. Zu spät —, der Italiener hat sich verflücht, den Fußband ist schon da. 80 Meter weiter, und der völlig ausgepöhlte Endspurt hätte Vangi's Wuthren weichen müssen.





Eine Angestellte
liest Zeitung

Skizzen aus dem
„Haus ohne
Männer“



Auf dem Flügel im Wohnzimmer läßt ein Gell aus Kippen
nach einem Stotzen die Melodie eines deutschen Volksliedes.

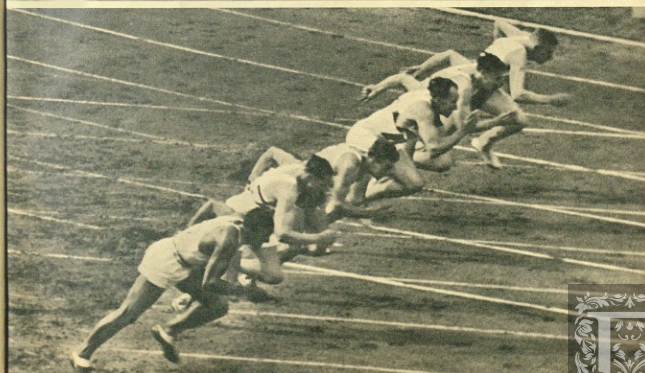


„Kleine Fische“
im großen Badezimmer des Herrenhauses.

Zeichnungen: Maria Schöper

Entfesselte Geschwindigkeit

Zwei der schönsten Sprinterbilder
von den XI. Olympischen Spielen



Flut und Ebbe um das



Ein Bild auf der Olympische Straße
vom obersten Ring des Olympiums. Heute
Zeit zur Beginn eines Sonntags.

Hunderttausende mit den Befehlen der Wettbewerbs, wie die Staatsbediensteten, wie die
Organisation, so war auch der Verkehr im Olympischen Stadion. Während der
16 Olympischen Tage brachten Japan, Japan, Norwegen und nachmittags
hunderttausende auf die Anlagen des Reichsportfeldes. Sämtliche Verkehrs-

Olympia - Stadion



mittel, U-Bahn, Straßenbahn, Straßenbahn, Straßenbahn, Straßenbahn,
besonders umgeben von den Olympischen Spielen, insbesondere an
den einzelnen Rumpflücken. Das deutsche Verkehrsnetz hat bewiesen, daß
es auch einen Verkehr von amerikanischen Massen zu meistern vermag.

Nach Stunden mit dem Olympischen Stadion
eher die Platz eines Verkehrs
des Verkehrs im Olympischen
Erik Anders

Nüchterne Tabellen, die aufzeigen, wie schwer sich die Wettkämpfer zum Endsieg in Berlin durchkämpfen mußten.

400-m-Lauf

Von Ihrem Lande wurden für Berlin aufgestellt:	In Vorführung in Berlin quali- fizieren sich für die Zweihendel:	Aus dem ersten Zweihendel kamen in den Zweiten:	Zur Entschei- dung rangen sich durch:	Um die Entscheidung kämpften:	Sieger
Edoek, Argentinien Arceles, Argentinien Verhaert, Belgien Pills, Kanada Lalme, Kanada Lentner, Kanada Menny, Chile Tay, China Rueker, Dänemark Christensen, Dänemark Strandahl, Frankreich Roumet, Frankreich Henry, Frankreich Kharand, Frankreich Hewes, Großbritannien Rampling, Großbritannien Roberts, Großbritannien Hafas, Italien Laud, Italien Horn, Italien Spanner, Italien Hase, Japan Imai, Japan Kishino, Japan Kobayashi, Japan Kishida, Japan Pato, Brasilien Kobayashi, Brasilien	Williams 47,6 Sek. Blaser 47,6 Sek. Roberts 47,6 Sek. Rampling 48,6 Sek. Dunbar 48,6 Sek. Brewer 48,6 Sek. Skawinski 49,5 Sek. von Winterfeldt 49,5 Sek. Smith 49,5 Sek. Sawada 49,5 Sek. Andersen 49,5 Sek. Loring 49,5 Sek. La Valle 49,5 Sek. Hansel 49,5 Sek.	Roberts 47,6 Sek. Smith 48,6 Sek. Williams 49,5 Sek. Andersen 49,5 Sek. Loring 49,5 Sek. La Valle 49,5 Sek.	Williams 49,5 Sek. Roberts 49,5 Sek. La Valle 49,5 Sek. Brewer 49,5 Sek. Brewer 49,5 Sek.	Archie Williams (USA), 46,5 Sek.	

Singer

[illegible]

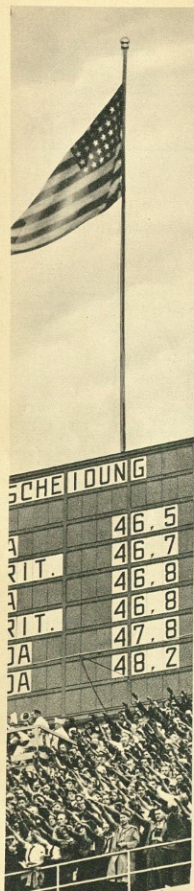
(+ gewonnen, — verloren.

[illegible]

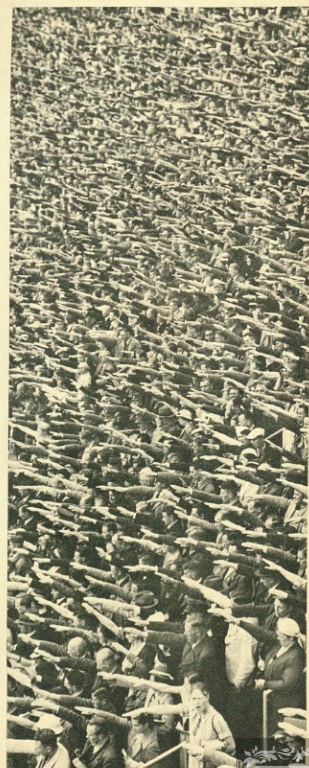
Der Sieger in der Schwergewichtskategorie des Boxens ist in dem kleinen estländischen Provinzstädtchen Läänehaa geboren und aufgewachsen. Er entstammt einer alten Bauernfamilie. Das Freizeitsportbedürfnis ist ihm von klein auf anverwandelt. Er ist 1,84 m groß und 105 kg schwer. Der Gegner sah er im Finnen Nystrom. Ein weiterer Lokalführer aus Helsinki. Dieser macht ihm das auch seinen meisten zu schaffen. Er trainierte 6 Monate einmal Woche. Insgesamt rang Palmas 10 Freizeitsportler. In fünf Kämpfen waren drei Schulten verletzt und zwei ver-

„Cérémonie Olympique Protocolaire“

Der erhebende Augenblick der Sieger-Ehrung

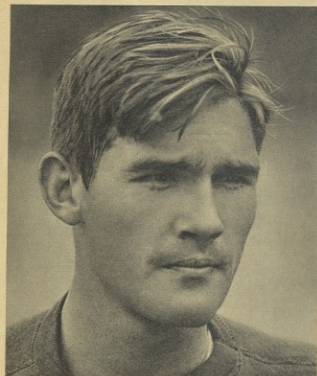
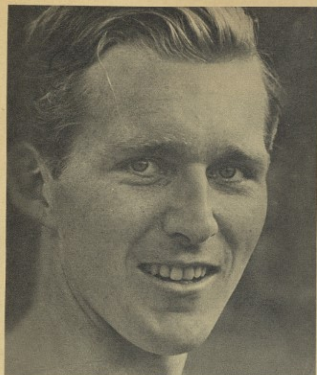


Oben noch herrscht sportliches Leben und Treiben im Innenraum und auf der Kampfbahn, da rettet es durch den Vortragsführer: „Ehrerhebung“, der Wahl, der alle den Vortragsführer Raus- haben die Ehrerhebung erwarten läßt, haben die Führer der Eignungen langten am Wahl emporetigen . . .



Minuten erhebender Freude: Inmitten des unendlichen Meeres erhebender Hände grüßen der Führer und Mitglieder der Regierung die siegreichen Athleten und ihres Landes Helden.





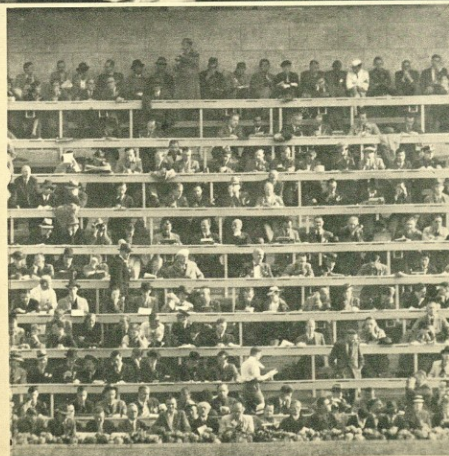
Olympia-Sieger und -Siegerinnen von acht Nationen







Vor Beginn der Olympischen Spiele begrüßt Reichsminister Dr. Brüning die in Berlin anwesenden Vertreter von Belgien, Polen, Tschechien und Japan.
Hanns Holmboe



Ein Ausschnitt aus der Tribüne im Stadion.
Von hier aus schauen viele hunderttausend Sportler ihre Begegnung an.
Hanns Holmboe

**800
Presseleute
des
Auslands
waren
in der
Reichs-
hauptstadt
zu Gast**





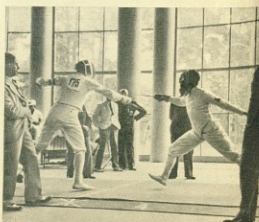
16.00 Uhr: Boden, Ausdehnungsspiel. Lautende und stummen den Rufen. Wie
Kämpfer um den Ball, um den nächsten Schlag — Gerechtigkeit lassen an. In
allen Kämpfern ein Gebilde: Das nächste Los!



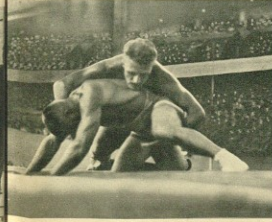
18 Uhr: Radrennen — Kämpfer und
Zuschauer — drücken sie gegen das
Geschehen. Verfolgt werden sie durch
auf ihnen ab.



16.30 Uhr: Weinbau — Schenken vieler
Kämpfe, Ungeheuer geben sie in ihren
Räumen: In 16 Reihenweisen sind auch
mehrfach zu erleben.



9 Uhr: Götter Vögel fällt in die hohen Fenster der
Zurück der Reichsfortschritt. Aufgegriffen: Menschen:
Wichtige Zelle, künftige Dinge — bei Schönen
Schweigen — eine feilschen Stille: Kämpfer der Zeit.



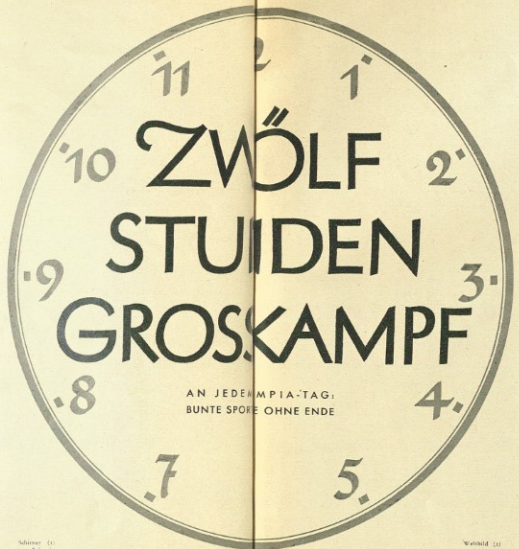
19 Uhr: Ringkampf — 20.000 in der Deutschlandhalle. Die
Zuschauer bezaubert, laufen das Publikum in Kämpfern weilen
Lied. 20.000 haben den Kämpfer entzogen — und auf der Straße
Kämpfer zwei Männer um den Olympialieg.



17.30 Uhr: Die Kämpfer von den Tischen,
vergeben die, Kämpfer mitgeföhren: Geb-
heit um den Olympialieg. Ungeheuer
Stunden, unangelegte Kämpfer!



14 Uhr: Kämpfer, Kämpfer, Kämpfer.
den Jauern für Kämpfer, Kämpfer, Kämpfer.
Kämpfer, Kämpfer, Kämpfer, Kämpfer.
Kämpfer, Kämpfer, Kämpfer, Kämpfer.



Stiller (1)
Aussch.
Press-Photo

Wahnd (2)
Namen
Lohar Robert (3)



10.30 Uhr: Wie nährer springt... Zuschauer verstehen einen Kämpfer, der
Kämpfer tritt vor. Wie Kämpfer folgen ihm. Geben sie es, Kämpfer sich
nimmt Kämpfer, springt man weilen Kämpferhatten ab.





Wiener Platz . . .

Das junge österreichische Eiskunstläuferpaar Sie und Erich Baude, bei den besten Eiskunstläufern im Ausland beim Wiener Olympia-Wettbewerb, bei einer hervorragenden Eiskunstlauf-Performance auf dem Eis der Eiskunstlaufbahn.

Hans Holmstedt.



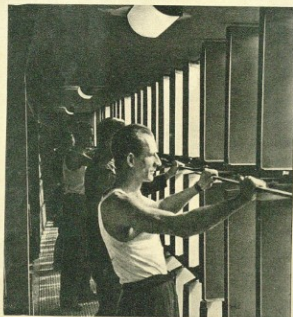
Ein Olympia-Gewinn vom Winter:

Geist Poire und Wäpfe beher, die Olympia-Gewinn im Ausland von Österreich Eiskunstläufern, die bei hervorragender Eiskunstlauf-Performance auf dem Eis der Eiskunstlaufbahn.

Hans Holmstedt.



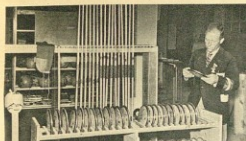
Heber dem Ostsee erhebt sich der dreiflügelige Unrugeturm, in dem ein Sonderkommando des SS-Wachregiments-Sturmabteilung 8 Fernschreiber, Telefon und Telefunken bedient. Ein Beobachter verfügt mit Fernglas und Stoppuhr die Ränge, um zeitpräzise Beobachtungen vor Eintreffen des Richterspruchs anordnen zu können.



Auf einen Sammetton werden die mit der neuen Bezeichnung versehenen Tafeln in allen Stößen gleichzeitig zur Zuschauerseite hin umgedreht.



Der Dienst an den 60 Zentimeter hohen Hochstufen ist anstrengend, und in den Pausen wird schnell ein Rührchen gemacht. Aufnahmen: Locher Kühle;



Heinrich Meusel, Gerüstwart auf dem Reichsgartfeld, prä-
sentirte Schätze in der mit Diefus, Kugeln, Speeren, Zughüllen
und Geröthen aller Art wohlgefüllten Kammer.



Die in der Zugungshalle zum Innenraum wartenden Bett
Kämpfer werden von einem Kampfrichter namentlich zum Star
aufgerufen, — wer fehlt, wird erbarwungelos gestrichen.



Paroleausgabe der abfahrenden Schutzwache, die in der unterirdischen Abfahrröhre die Wagengurtsfahrt, das Geräteschleppen und den Fußgängerverkehr überwacht.



Für erste ärztliche Behandlung sind in dem Hirtenbau des Stadions mehrere mit den modernsten medizinischen Apparaten ausgestattete Sanitätsräume vorhanden.



unmittelbar am Ausgang zur inneren Kampfbahn versorgt die von den Rämpfen zurückkommenden Ästchen mit Ter, Cimonaben und Gärdeken Öttröfen.



Hinter dem Gitter des Tunnels unter dem Marofhender beobachtet
 seinen den Kampfbrüdern zugewandten Kollegen, der neben der
 Zuffinde führt. Paul Mai (6)



Schöne und Schöne

Handball zum erstenmal auf dem Olympia-Programm.

Einmaliger Spieler, an dem beim Berliner Olympia 22 Nationen teilnehmen, hat 16, noch eine beliebige Anzahl. Was haben bei dem Spiel auch in jedem Spiel darüber hinaus? — eine Folge der ersten Spieler — verlangt. Jeder wird aus einer bestimmten Anzahl von dem Spiel ohne gegen Hindernis, das Spiel. — überlegen. —



Olympia-Driftflieger: Ballons der Humboldtflieger.

Wie fliegen der Driftflieger der Olympischen Spiele in Hamburg? — Die Humboldtflieger fliegen auf, eröffnen ein Flugprogramm, das aus mehreren Flügen besteht. Die Flieger sind ein Musterbeispiel der Luftfahrt. Die Flieger sind ein Musterbeispiel der Luftfahrt. Die Flieger sind ein Musterbeispiel der Luftfahrt.





Vom Fest der Reichsregierung für Olympio-Gäste in der Staatstheater Berlin:
Das Wallfest sangt.

Helmuth Karth



Abseits der großen Kämpfe.

Die große Halle in der KZG-Sicht an der Grotte. In dieser grandiosen Halle wurden Wettkämpfe, die mit 1000-Jägern aus dem Reich an den Spielen nach Berlin kamen, verspielt und in den „sportfreien“ Stunden mit Vorstellungen unterhalten. Hierin am Größtenspieler polierten über demstehenden die Tage dieser Stadt.



Jugendmannschaften polierten Hähne vornehmlich die eigenen Capole auf Einzahlung Deutschlands über dem Reich. In diesem eigens eingerichteten Festzelt in der Nähe des Reichstages waren die Soldat der Wehrmacht und deren Kameraden, die in der ersten Reihe saßen, die für die jungen Wehrkämpfer unerschütterlich waren.



Helga Knecht,

ein reiches Ziel, die Bewältigung des Berlinischen Kanals im 100-Meter-Kanal. Helga Knecht war im Kanalsport, im Meer. Knecht, heute aber nur Lydie werden. Die andere wurde Helga.

Im Kanalsport wurde sie Lydie.



Unter beiden Helga-Knecht.

Helga Knecht,

der es zum ersten Mal gelang, in der hohen unterirdischen Kanal der Berliner Kanäle und unterirdischen Kanälen zu schwimmen, und mit dem ersten Platz über den Meeresspiegel, eine weitere Platz zu gewinnen.



Hans-Joachim Geyer

Im 1936 in Berlin als und hat sich eine Weltreise für die Berliner Kanalsport gemacht. Die war bei den Kanalsport über 100 Meter Kanal, Kanalsport, Kanalsport.



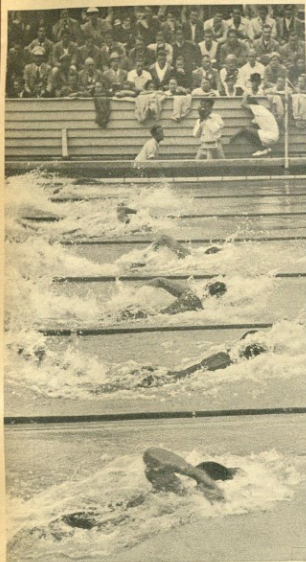
Hans-Joachim Geyer

Hans-Joachim Geyer, heute in Berlin, hat die Kanalsport gemacht. Die war bei den Kanalsport über 100 Meter Kanal, Kanalsport, Kanalsport.



Helga Knecht,

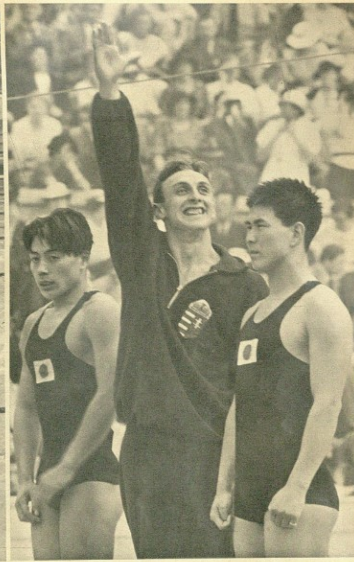
der es zum ersten Mal gelang, in der hohen unterirdischen Kanal der Berliner Kanäle und unterirdischen Kanälen zu schwimmen, und mit dem ersten Platz über den Meeresspiegel, eine weitere Platz zu gewinnen.



Helga Knecht,

der es zum ersten Mal gelang, in der hohen unterirdischen Kanal der Berliner Kanäle und unterirdischen Kanälen zu schwimmen, und mit dem ersten Platz über den Meeresspiegel, eine weitere Platz zu gewinnen.

Helga Knecht,



Helga Knecht,

der es zum ersten Mal gelang, in der hohen unterirdischen Kanal der Berliner Kanäle und unterirdischen Kanälen zu schwimmen, und mit dem ersten Platz über den Meeresspiegel, eine weitere Platz zu gewinnen.

Helga Knecht,

der es zum ersten Mal gelang, in der hohen unterirdischen Kanal der Berliner Kanäle und unterirdischen Kanälen zu schwimmen, und mit dem ersten Platz über den Meeresspiegel, eine weitere Platz zu gewinnen.



Helga Knecht,

Helga Knecht,

der es zum ersten Mal gelang, in der hohen unterirdischen Kanal der Berliner Kanäle und unterirdischen Kanälen zu schwimmen, und mit dem ersten Platz über den Meeresspiegel, eine weitere Platz zu gewinnen.



„Did“ Degeners Reisterprüfung.
In Los Angeles (Ihm Dritter vom 3-Meter-Brett, unter
der Einwirkung in Berlin im Reigen der Weltbesten
der Art. Dieser Schauden-Gaite war sein lehrer und
begleitender Sprung, der ihm die höchste Wertung
einbrachte. Tüchtig der Bewegung, Ruhe im Flug und
kraftvolle Beherrschung waren bei seinen Sprüngen
beizubehalten.



Mutige, tapfere Räte!
Räte Röhler war die einzige deutsche Springerin, die
ihre Nerven im richtigen Augenblick im Zaume hatte
und nicht dem Sturzfieber vor dem großen Kampf vom
10-Meter-Turm erlag. Ihre Bronze-Medaille bedeutet
den ersten erfolgreichen Angriff auf die bisher unüber-
treffliche amerikanische Springkunst.



So taucht die jüngste Olympia-Siegerin ins Wasser.

Margie Gelling ist 12 Jahre alt und ihr Sieg im Rumpfspringen der Triumpf eines hochbegabten Talentes über Routine und Rumpferfahrung der besten Springerinnen der Welt.



Einer, der Japans Stärke brach.

Montag, den 10. August.

Zum erstenmal laßt sich noch ungemühtlich träuben und nassen Tagen die Sonne vom fast wolkenlosen Himmel im Olympischen Schwimmstadion, als ob sie gegnütz hätte, daß die Rauschspringer ihre wachsenden Bäume in den langen Pausen zwischen zwei Springen bitter nötig haben. Unsere beste deutsche Größe — Gerhard Weiss, 100 Yards und Hinfies Maßraum — geht in den Kampf gegen Annelas beschämte Brett-Artisten. „Did“ Degener, Starbball Wagnier und Al Greene vertreten das Sternensystem, dessen frohe Farben schon in Amsterdam und in Los Angeles am Olympischen Siegermaße wehten.

So beginnt am tiefsten Tag der Generalangriff gegen die harte Osteranlage der „Gemeinlichen Stunden“ dauert es, bis die einundzwanzigjährige Springsche der vierundzwanzigjährigen angebotenen Springsche erliegt und, von denen jeder fünf Fährtenleistungen ausführen muß. Einmal Salto mortale, einen Kopfbedeckung räumt, einen Ausbuchtung, einen Kniebeuge, einen Kniebeuge gegen das Brett und einen hohen Bogen. Zwei Meilen liegen sie auf dem Rücken in Stuhl. Die Gegner sind Marlowe, Brown, Brown, Brown, Brown, Brown. Und nach ihrem Tode man kann es lassen. Lassen — ein Japaner, Nippon, tot. Come im weißen Feld brecht auf einmal und in dieser Disziplin Nipponischer Schwimmmeister, 70/80 Punkte hat der Japaner. Wegen mit dem Kampf mit den Rüstungen entscheiden.

Heißes Kochsalz erhitte sich auf der 100-Grad-Krautkiste die bronzene Medaille, sie wird im Reigen der sieben kaiserlichen Schwimmschwimmer der Welt Dreite, sie hat den größten Erfolg ihres Lebens erlangt. — Das war der Höhepunkt dieses sechsten August. Manche haben die jährliche Gelse auf dem ersten Tag erwartet und waren enttäuscht. Die „Enttäuschten“ verzogen sich, aber auch nicht zum Schwimmen. Bislang Zeit von 1:00,61 fuhr neuer deutscher Rekord und die beste, die sie je erreichte. Gelse hat verloren, nach eifrigem Kampf eifrig verloren, und doch — sonst gewonnen. Die Meisterschaften sind für eine Freizeitsportbahn unangebracht. Zeit von 1:00,61.

8:15, — acht, einundfünfzig, fünf — neuer Weltstolz in der 1×200-Meter-Rundstaffel, dem großen flaffen Kampf der Nationen. Es gibt keine Möglichkeit, einem Team diese unglaubliche, schon fast fenselnde der Grenze des Menschendüchlichen liegende Leistung zu erklären. Vier junge unbedrängte Buchsen aus Japan haben sie vollbracht. Mojoseni Dase, Ehige Sugura, Masafaru Inagaki und Ehige Kari sind ihre Namen, alle um die 20 Jahre alt. Sieben andere große Schwimmanationen, America, Ungarn, Frankreich,

A black and white portrait of a young man with dark hair and glasses. He is wearing a dark-colored tank top that features a white Japanese flag (Hinomaru) on the left chest. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is slightly out of focus, showing what appears to be a crowd or a stadium setting.



Dienstag, den 11. August.

Das Kunststücken der Männer ist entschieden
 merita hat den Anstich der Deutschen noch ein-
 mal abgesehen, ist mit „Did“ Degen-
 Marshall Bayne und Al Orens einen dreifachen
 triumph. Die Deutschen sind nicht dem ameri-
 kanischen Krieger, aber der amerikanischen Ruhe
 unterlegen. Jedoch waren unsere Springer voll-
 ständig und ebensolch, doch ihre Kunst schätzte
 in der schier unheimlichen Bewegungsreihe der
 amerikaner, die selbst nach weniger gutem
 Übung und ungünstiger Lage in der Luft mit
 flüsternden Tisels es verstanden, sich selbst ins
 schiefen zu schwingen. „Hineinschmeißen“ heißt
 in der Springer-Sprache . . . und den müssen

Dann kamen die Wälder, in denen wir für eine unfere große Weilerinnen bangen: Martha Bengener, unser größte Hoffnung, vor der 200-Meter-Bruchschwimmen gegen ihre starke und einzige Gegnerin auf dieser Welt, Hideto Batabara-Japan. Wieder Japan — wieder jede verbliebene Energie. Beiden hat die Herausforderung zu dieser größten Entfaltung ihrer sportlichen Laufbahn die letzte Kraft, Martha Bengener aber außerdem noch den Sieg gesiegt. Ich fange auf der Verbleibenden Wachen furcht.



6E

hastige Jüge sehen und habe sie — verblüfft — mitgemacht. Das war mein taktischer Fehler. Ich hätte ruhig meinen üblichen und immer erfolgreichen Stil schwimmen lassen“, waren Marthas Worte nach dem Kampf. Fiedels aber war stolz und glücklich.

Im Schatten dieses großen Kampfes aber schwamm Inge Soerenen, die vielleicht die überhaupt größte Leistung dieser Spiele vollbracht hat. 11 Jahre alt ist dieses Dänen-Kind, die jüngste Teilnehmerin der Berliner Spiele. Sie wurde die dritte Frau-Schwimmerin der Welt und hat Ränkeninnen von Rang und Namen aus dem Feld geschlagen. Inge Soerenen, einer der Namen, die für die Zukunft zu merken sind.

woch, den 12. Aug.

Wieder ein dreifacher Amerika-Sieg im Kunstspringen. Aber nicht Katherine Ramsb und nicht Dorothy Boynton-Hill, sondern Margie Gestrang ist auf dem ersten Platz: Ein 13-jähriges Mädel

wurde Olympiasiegerin und Weltmeisterin. Sie hat bisher ein Kind solchen Erfolg in sportlichem Wettstreit gehabt. Mit dem allerletzten Sprung kam die kleine schlanke Margie zu diesem Sieg.

[illegible]

ern letzten Kraufwettbewerb über 1500 Meter ein
sicheres Grauen nicht los werden. Es muß ein
heimliches Ringen werden.

Donnerstag, den 13. August.

Nach all den großen Entscheidungsschlachten
an ruhiger Tag, der aber endlich wieder einen
hohen deutschen Erfolg bringt. Räte Köhler
kämpft sich im Turmspringen mit nur einem
selben Punkt Rückstand dem dritten Platz und die
Bronze-Medaille hinter den beiden Amerikanern
Dorothy Poagton-Hill und Selma Dunn.

Ohne deutsche Teilnehmerin gehen am späten Nachmittag die beiden schönsten Rüdenschwimmerinnen der Welt in die Aufstrebung. Die Dolderin Dina Seiff ist nach ihrem Olympischen Erfolg bei den Bestleistungen sichere Favoritin. Sie ist, ihre Zeit aber ist nicht gut. Und hinter mir auf der Tribüne sitzt Amerikas große geübteste Rüdenschwimmerin Eleanor Polm und hat Tränen in den Augen...

Freitag, den 14. August.

Einer der ganz großen Tage im Olympischen Schwimmsport — drei große Entscheidungen fallen. Im 100-Meter-Rückenschwimmen der Männer treten sich wieder die großen Rivalen Amerikas und Japans gegenüber und wieder steht sich Amerikas Spitzenklasse gegen Japans Bfe durch. Adolph Riefel, USA, Weltrekordmann, schwimmt 1:06,9 und schlägt den alten Olympia-Rekord seines Landsmannes Rojer um 2,3 Sekunden. Rippens Olympia-Sieger von 1932, Masaji Kinosawa, muß sich sogar noch dem zweiten Ameri-

[illegible]

Räussliche Kraft in mächtigem Sprung.
„Jonny“ Weich, der deutsche Turnsprungmeister, nach dem Abprung von 10-Meter-Turm.
Vom Kopf bis zu den Zehenspitzen bederricht ein Wille diesen fliegenden Akter: Stille
Ruhe, durchgeführte Haltung und leichtes unmerkliches „Guckäpfeln“ ins Wasser kennzeichnen
den Stil von Erhardt Weich.

Zum Abschluß dieses Tages herrschten Kämpfe, an denen so nebenbei unser 18-jähriger Heinz Arendt im 1500-Meter-Kraul-Zwischenlauf als erster Deutscher unter die Zwanzig-Minuten-Grenze gekommen ist, treffen sich der Welt beste 100-Meter-Läufer, 200-Meter-Läufer und 400-Meter-Läufer.

Sonnabend, den 15. August.

Höhepunkt der Sprungwettbewerbe: Turnierlingen. Zum erstmalig müssen Amerika Meisterfeind alle ausbieten, um Deutschlands Spitzklasse zu schlagen. Dermalen. Etz. „Jenny“ Weis und Elgirdt Diebold kämpfen prächtig, aber mit seinen besten, alle sieben Rängen, und enden hinter Marshall Wayne und Elbert Root, den beiden besten Amerikanern auf dem dritten, vierten und 7. Platz. Marshall Wayne folgt nach dem Kampf in richtiger Leistung: „In Tokio werden die Deutschen noch viel besser sein und Amerika wird dort kaum wieder alle vier Sprungwettbewerbe gewinnen!“

Drei Entwürfungen im Schwimmen bringt diese letzte Radmeldung der Olympischen Schwimmwettkämpfe. Der Deutsche Erwin Sielaff ist der Held des Tages. Nach Ambermann und den Sinesios steht er hier an seinem dritten olympischen Start, zum drittenmal im Endkampf mit den besten Schwimmern der Welt. Zweimal war er Sieger und dieses Mal steht ein zweiter junger Deutscher, Joachim Bolle neben ihm, der ihn bei der deutschen Meisterschaft und oft auch vorher geschlagen hat. Bolle trägt eigentlich die deutschen Hoffnungen in diesem Kampf. Aber Erwin Sielaff ist großartig und sein unabhängiger Wille zeigt sich noch einmal durch und eindringender als je vorher. Er wird Zweiter hinter Danzuso (Japan).

Beibehalte Sinn in schwebendem Flug.

Beatha Fontton-Hill, Amerikas große Turnspringerin und zweimalige Olympia-Siegerin 1904 und 1906. Ihre Sprünge sind voll anmutiger Eleganz und herrlicher Ruhe in der Bewegung. Ihre Sicherheit das Ergebnis größter, vollkommener Körperbeherrschung.

Ragnild Jørgen oder Nia Wastenbroek — wer gewinnt die 400 Meter-Krauf? Das Unwahrscheinliche wird noch — Nia Wastenbroek holt sich ihre dritte Goldmedaille an — ist damit die erfolgreichste Athletin dieser Olympischen Spiele. Die 15jährige Ragnild ist auch auf dem zweiten Platz glücklich, sie ist jung und hat noch eine vielleicht ganz große Laufbahn vor sich.

Vom letztenmal hebt Gorbde die Startpfeile, zum letztenmal geht ein Feld weltberühmter Schwimmer in der olympischen Kampf. Dreifigmal müssen sie über die Bahnen streben — 1500 lange Meter müssen sie laufen. Es wird ein japanischer — der größte japanische Sieg dieser Spiele. In der nur wenige Male unterbrochenen Zeit von 19:13, genannt Robura Terada, ein Heimer ungeschlagener Schwimmer, Nippons mit über zwanzig Sekunden Vorsprung vor Amis größtem Schwimmer Jas Medina. Ein nun schon zehn Jahre alter Weltrekor überlebte auch diese Olympiade.

So klingen diese Kämpfe im Wasser an. Kämpfe, deren großer dramatischer Verlauf sie für uns in der Geschichte des internationalen Schwimmsports (s. oben) bilden werden.

Loose Ribelt (3)
Schirmer (1)

A black and white photograph showing a large, rectangular outdoor swimming pool, likely the one at the University of California, Berkeley. The pool is surrounded by a high, tiered seating area filled with a large crowd of spectators. The pool itself has lane lines visible, and several people are standing near the edge. A small structure, possibly a lifeguard stand or entrance, is visible on the left side of the pool. The overall scene suggests a major aquatic event or competition.

40 000 Augen bliden auf sieben Kämpfer.

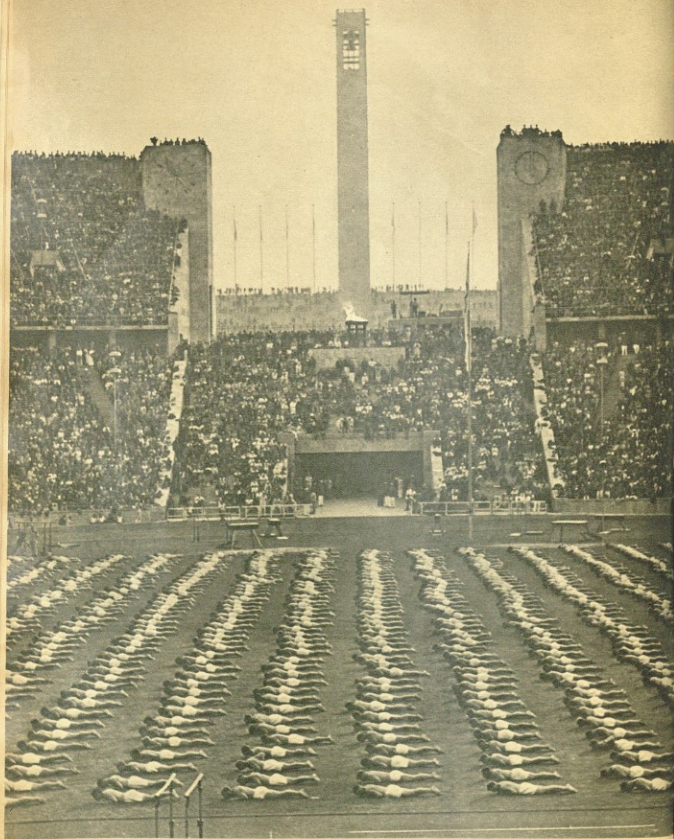
Das Olympische Schwimmstadion, die Arena der größten Kämpfe, die je im Wasser ausgetragen wurden, ist mit seinen hufeisenförmigen, bewachsenen Tribünen die größte und schönste Schwimmarena der Welt.

Luther Bible

Erwin Siemaschek, dessen unter-
schütterliche Ruhe sich lange
hin und auf die aufgeregte-
sten Schwimmer übertrag-
en Starter des Formats.

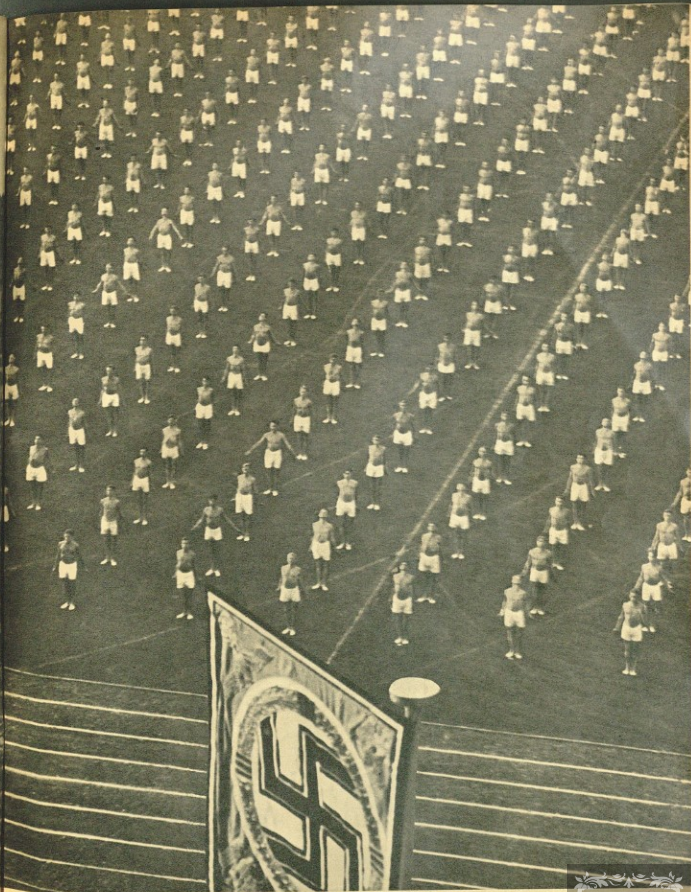
Robert Terada, Japan,
Olympia-Sieger im 1500-
Meter-Kraulschwimmen.
Der kleine unheimliche Sohn
Jippons erliefte einen der
eindrucksvollsten olympischen
Siege.

Louise Rubelt (3)



Max Eder

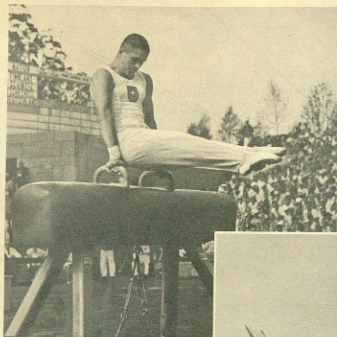
4000 Turner und Turnerinnen zeigten in 45 Minuten deutsche Vorbereitungs-
berittliche Körperübungen der Männer und Gymnastik der Frauen. Diese Müller-



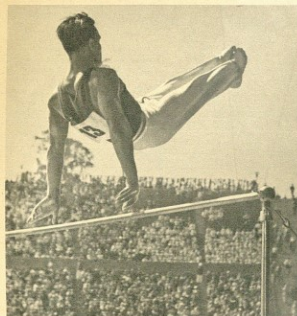
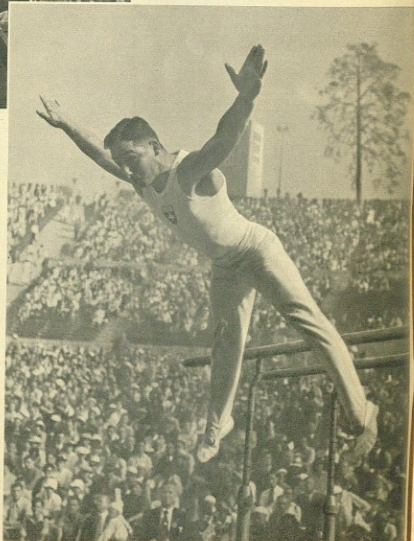
berittliche deutscher Turnkunst fanden am Besonderen der Turnmettspiele Olympi-
pion bei den hunderttausend Zuschauer des Gladiators begrüßten Hiberhall.



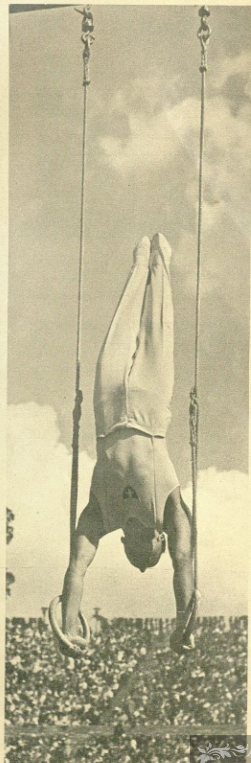
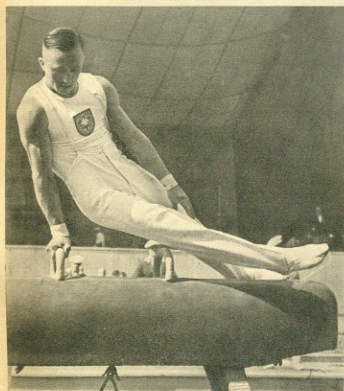
die Wollstiebt die Wollstiebt die Wollst



Unter den vielen Uebertreibungen des Olym-
pischen Spiels sind mit der größten die Er-
folge der deutschen Turner. Durch sie ist die Jugend
nach der führenden Turnnation der Welt geföhrt.
Um bemerkenswerthest ist dabei die Einheitsarbeit,
mit der Deutschlands Turner dem Kampf um die
turnerische Vortrefflichkeit zu ihrem Gunsten ent-
scheiden und mit der sie die bis dahin führenden
Schweizer hinter sich lassen konnten. Auch bei den
Weltmeisterschaften 1934 in Budapest war die
Schweiz tonangebend. Deutschlands Sieg ist zu-
gleich ein Sieg der deutschen turnerischen Auf-
fassung, die bisher international nicht überall
zur Geltung gekommen war.



Finland errang eine Goldmedaille:
Suomen-Vuorokunta, der Sieger am Ref. im Abgang der Pflichtübung
Alle Aufnahmen. Max Eklund





Auf des Messers Schneide...

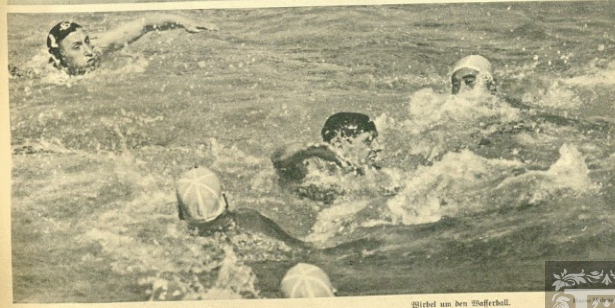
Bis zum letzten Augenblick offen und deshalb besonders dramatisch waren die entscheidenden Einzeltreffen der im Regenfechten vorne liegenden Italiener. Riccardi hatte in seinem letzten Gefecht den schwächsten Gegner, den Portugiesen Silveira, besiegt. Aber sein Rivale Cornaggia hatte Aussichten



durch Gewinn aller seiner anschließenden Kämpfe erster zu werden. Die überraschende Niederlage Cornaggias gab Riccardi die Rückmeldung, obwohl die Rückschlachteten mehr Siege aufwiesen. Die Punktwertung beim Gegenstandten (Schicht) Riccardi durch zusätzliche Punkte für drei unentschiedene Kämpfe den ausschlaggebenden Vorprung.

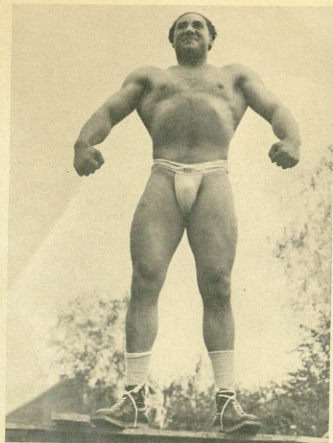
Im den „Arrêt-Stoß“ hineingerannt:
Der Biell-Angriff — Mischmeller Sortsch — des Endlegers
Riccardi hat sein Ziel verfehlt, und schon hat die Gegenwehr des
verteidigenden Magars Pan auf der unbedeckten Brust des Italiener

Folgeschwelter Treffer:
Der kleine Ungar Bay besiegte den riesigen Cornoglio,
Olympiasieger von 1932, den die Niederlage der Chance
beraubt, mit Riccobbi um den Endloß zu ringen.



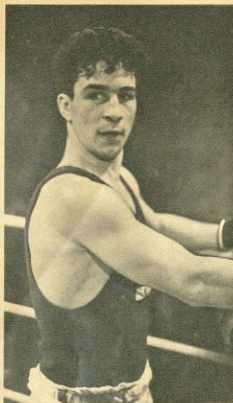
Schürke-Ländmannschaften nahmen am olympischen Wasserball-Turnier teil. Ungarn, Belgien, Frankreich und Deutschland kämpften in der Südbrunde, nach 8:1-Sieg über Frankreich erzielte Deutschland gegenwärtig sieben Runden Ungarn nur ein unentschiedenes 2:2. Das besser Torkerlebnis im Turnier hat Ungarn vor Deutschland dann die Goldmedaille

Büchel um den Wasserball.



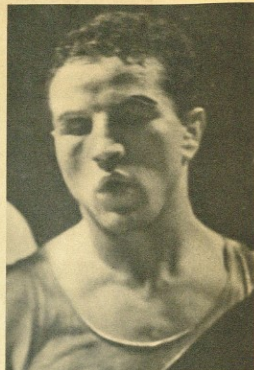
Kleine
Bildglossen
zum
grossen Geschehen.





Gesichter nach dem Kampf

Aufnahmen
von Siegern des
großartig besetzten
Boxturniers in der
Deutschhalle



Der japanische Weltmeister der Fliegengewichtsklasse
Ishii nach seinem Siegen. Er ist der in
unserer Boxturnier gewonnen hat. Der
japanische Boxer ist der Deutsche nach Japan.



Die deutsche Boxwelt
im Weltgewicht
erzogen bei deutschen Boxen
gegen den japanischen Boxer.
Der A. Weg hat den
japanischen Boxer zu



Die beiden Sieger der letzten Weltmeisterschaft
des Boxens.
Der japanische Boxer
Ishii (links) und der deutsche Boxer
Weg (rechts) nach dem Kampf. Weg
hat den japanischen Boxer
Ishii besiegt.



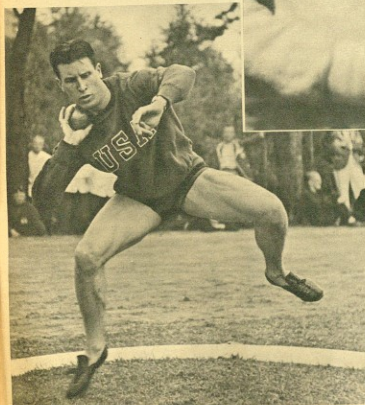
Der aufsteigende Kampf
der Weltmeisterschaft.
Der japanische Boxer
Ishii, der den deutschen Boxer
Weg in einem hervorragenden
Kampf besiegt hat. Der
japanische Boxer ist der
deutsche Boxer nach Japan.

Männer, die in Berlin zu Weltrekord- ruhm kamen



Isijima (Japan)

Isijima hat den deutschen Boxer in Berlin zu Weltrekord, eine
hervorragende Leistung erbracht und gegen 10 Jahre lang
den Weltrekord gehalten.



Lucas Kohler

Der beste Weltrekord der Welt.

Der deutsche Boxer hat den japanischen Boxer in Berlin zu Weltrekord, eine
hervorragende Leistung erbracht und gegen 10 Jahre lang
den Weltrekord gehalten.



Paul H.

Der deutsche Boxer hat den japanischen Boxer in Berlin zu Weltrekord, eine
hervorragende Leistung erbracht und gegen 10 Jahre lang
den Weltrekord gehalten.





Umsiedelt hat gut gefallen. Lenka Koles.

Der Reichsführer lief in Berlin bei 1500-Wetter-Druck in überlegener Manier in 3:47,8 Minuten, in einer Zeit, die von ihm wie ein Rekord gefühlt war.



Tanni-Reggiani

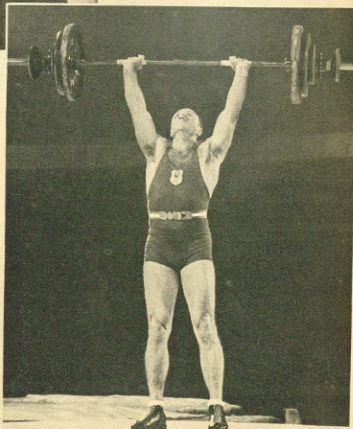
verfehlte den Hitzefest im Olympia-Dresslauf beim Gewandeln in der Hitzekreislaufstelle. Im Rekordzeit hat es Sprünge (USA.)



Unter 10 Gefunden Weltchampion...

hat jeder Mann bei durchschnittlich 45/100-Wetter-Druckschaffte sein Weltreize. Auf dem 100-Meter-Wettkampf. Die ungewöhnlich gute Zeit erhielt sich aus dem fingenen Start bei der Startlinie.

Hans Hahn



Unter dem bei allen über der Gewichtskraft.

Der in Berlin seinen Regulator (mit) beim (Gewandeln) führte in der Weltrekordzeit 372,5 Kilogramm und erhielt somit einen neuen Weltreize.

Hahn (1)

Military Trophy: Sturzreicher Gewalttritt über 36 km!



Der Sieger dreier Olympia-Militär.

Gegen den unglückverfügen Bewerber aus der belandete Oberflächentiefen bei Wartungen auf der künftigen Seite „Hahn mit Du“. Dessen ersten kein Götter im Bild. Eine kleine Welt wurde beim Belandert mit Belandert erst, und so malte er aufgeben.



Unter der tiefen den Hindernisse mit ein Hindernis. Captain Regale - I.N.A. „John“

Der 36 Kilometer lange Geländetrail hatte unangenehm, übermühtliche Anforderungen an Reiter und Pferde. 20 von den 30 gelisteten Teilnehmern blieben auf der Strecke. Hahnobelsche fühlte Spürer, tiefe offene Wälder und andere tiefe Hindernisse fuhren Oyle über Oyle auf tiefer Strecke, die von den besten Reitern der Welt liegen einfühlte.

Aufgaben: Schenke Schenke



Ehrentafel der Sieger im Kunstwettbewerb

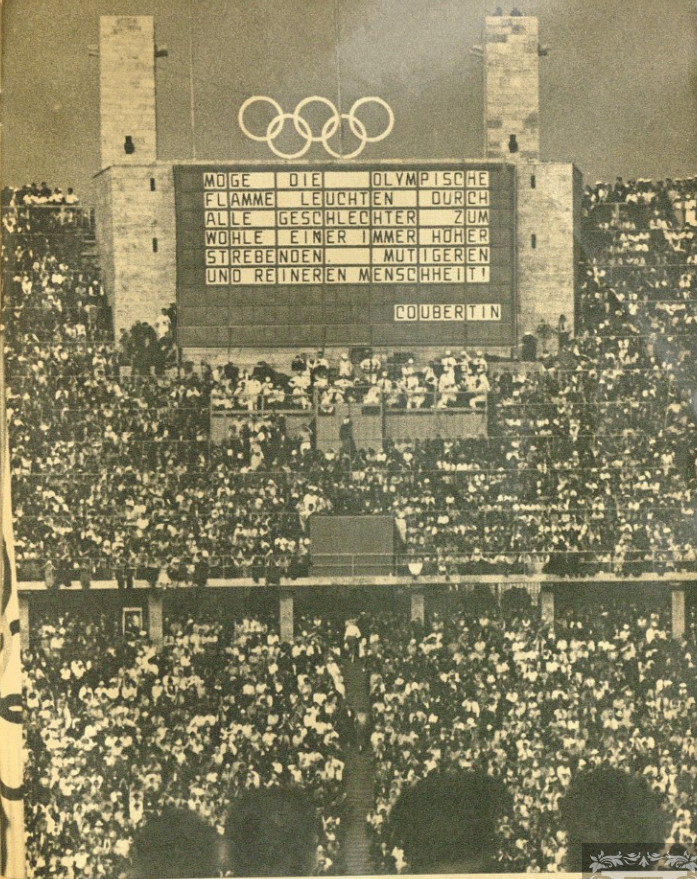
	Baukunst		Reliefs	1. Paul Thoma-Denkmal, Rinderkaiser 2. Josef Kriehacker-Palast, Bad 3. Kaiserbrunnen Metallrelief vergr.
Städtebau- Entwürfe	1. Wiener Ringe-Denkmal, Holzplastik 2. Charles de Gaulle, Kasten-Pal., Brüssel 3. Thun-Nachbau-Entwurf, Skulpturen im Stadtgebiet Kitz.		Plaketten	1. Kaiserin Gertrude Metall vergr. 2. Loriot-Monarchie-Idole, Metallvergr. 3. Doppel-Brüder, „Hilfskinder“ auf Bad mit weiteren Plaketten
Architektonische Entwürfe	1. Hermann Katerfelds-Oberkloster, Altkloster 2. Wiener Ringe-Innenhof, Betonvergr. 3. Hermann Sieghard und Herbert Kautzinger Österreich, Kampfen für Art, Natur, Erde und Menschen, vergr.		Dichtung	
	Malerei und Graphik		Lyrische Werke	1. Felix Hoffner-Biederbach, Der Linder 2. Bruno Fabian-Häuser, Prof. Anna 3. Heu-Itzinger-Bauer Österreich, Der Dicker
Gemälde	1. Kaiserin Gertrude Metall vergr. 2. Rudolf H. Thurner-Oberkloster, Linder vergr. das Ziel 2. Talskamen-Figura-Innen, Eisenblech		Dramatische Werke	1. Kaiserin Gertrude Metall vergr. 2. W. Kriehacker-Denkmal, Ob. aus Glas auf der Welt 3. Jan. Prandauer-Pokal, Druck Österrich
Zeichnungen und Aquarelle	1. Kaiserin Gertrude Metall vergr. 2. Hans-Häuser, Kriehacker-Palast 3. Siegfried Siegfried-Japan, japanische klassische Phänomene		Musik	1. Ulrich Kriehacker-Funkel, Österreich 2. W. Kriehacker-Denkmal, Ob. aus Glas auf der Welt 3. Jan. Prandauer-Pokal, Druck Österrich
Graphische Kunst	Kaiserin Gertrude Metall vergr.		Solo- oder Chorbesung	1. Paul Thoma-Denkmal, Österricher Schweiz 2. Alex. Walter-Gedächtnis-Schön, Plakat Anna 1 3. Alfred Hirs-Denkmal, Plakat 1. Hirs 5. Ständes Orgel Österreich-Pokal, Zeitlich 1906
Gebrauchsgraphik			Kompositionen für ein Instrument	Kaiserin Gertrude Metall vergr.
	Bildhauerkunst		Kompositionen für Orchester	1. Werner Hirs-Denkmal, Österricher Fortschritt 2. Hans-Lyrische Idole, 1. Vierter 3. Jander-Häuser, Österreich, Preysse
Rundplastiken	1. Feryp-Österrich, Holz-Plastik 2. Anna Bieder-Denkmal, Zeitlicher 3. Fritz Bieder-Denkmal, Integral, 1. Hirs			

Weniger laut war der Beifall, der in den Tagen der Kampfpause die Erfolge vieler Schützlinge in der hildesheimischen Kunst, Dichtung und Musik beglückte. Wirklich, weil dieser Kampf im stillen ausgetragen wurde, weil diese der Dramatik der Kampfbahn fehlte. Aber er war nicht weniger hart, und seine Ergebnisse waren von gleicher Arbeits- und Herrlichkeit. So galt, auf den Gebieten der Malerei, Graphik und Lithographie, das Absehn des Menschen zu erfüllen, ihn in allen Phasen des Kampfes zu zeigen, im Spring, im Lauf und im Sturz, in Spannung und Erschlaffung. Die Medaillen wurden aufgesetzt.

Hilfsbeule und architektonischer Entwurf zu schaffen, die ebenfalls ein sportliches Motiv beinhalten. Vorzüglich laute die Aufgabe der Dichter und Musiker. Als Werke, die diese Bedingungen erfüllen und in den letzten vier Jahren entstanden, konnten für die Ausstellung gemeldet werden. Es war noch sehr selten, daß ein Werkteil der Künstler nach den Spielen vorhanden wurde. Zum ersten Male fand er auf Anregung Baron Pierre de Coubertins 1912 in Stockholm statt. Werke über bildenden Kunst, in denen die Beziehung zwischen Sport und Kunst sinnfälligsten Ausdruck findet, wurden in der Olympischen Kunstausstellung gezeigt.



„Eulky-Führer“, Plastik eines
Trabrennfahrers von Jarpi Bi-
gnoli-Italien, die mit einer gol-
denen Medaille ausgezeichnet
wurde. Aufst. d. Paul M.



Musfleng.

Am Abend des 16. August strahlte von der Anzeigetafel des Olympia-Stadions nach der Schlussverkündung durch Graf Baillet-Latour ein Satz des Begründers der modernen Olympischen Spiele, Baron Pierre de Coubertin, gegen den Himmel. Verthörmische Klänge, die das Wiederholen der Olympia-Flagge ein, das heilige Feuer zündet... eine Stimme ertönt: „Ich rufe die Jugend der Welt nach Tokio!“



93

Berliner Illustrierte

die größte

aktuelle

Illustrierte

der Welt

